

## INHALT

E. Gross: Die Stadt Brotterode-Trusetal	2
Meinung zum Beitrag von Herbert Schoenenburg	3
Kommentar Herbert Schoenenburg: Wahlbetrachtungen III:	4
Ein Rückblick auf den 4. Bildungstag in Elgersburg	5
Infos zu den kommenden Wahlen	6

## Gedenkveranstaltung für Ludwig Pappenheim



Liebe Genossinnen und Genossen,

anlässlich des 125. Geburtstages von Ludwig Pappenheim findet eine Gedenkfeier am Sonnabend, dem 17. März 2012, ab 16.00 Uhr im Rathaussaal in Schmalkalden statt. Wir bitten vor allem unsere Schmalkalder Mitglieder, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Ingrid Krauss

## Hande soll Landrat werden

Zur Nominierung ihres Landratskandidaten fanden sich die Genossinnen und Genossen des



Kreisverbandes Schmalkalden-Meiningen am 25. Februar im Bürgerhaus Werra-Aue in Wernshausen ein. Zur Wahl stand der Benschhäuser Ronald Hande. Der 34-jährige Hande ist Geschäftsführer des Kreisverbandes und Wahlkreismitarbeiter von Manfred Hellmann.

Der Bundestagsabgeordnete Jens Petermann und Kreisvorsitzender Peter Fickel hielten die Eröffnungsansprachen und sprachen neben einigen Worten zum Kandidaten auch die aktuellen Ereignisse rund um die Wahl des Bundespräsidenten an.

In seiner Bewerbungsrede stellte er insbesondere die Schulnetzplanung heraus, welche gerade im Hinblick auf die Wohnortwahl junger Familien eine entscheidende Rolle spielte. Daher dürfe der Kreis nicht weiter über Schulschliessungen nachdenken. Eine gute Möglichkeit das Bildungsangebot im Landkreis zu erweitern wäre da die Einrichtung von Gemeinschaftsschulen. Die demografische Entwicklung darf nach Hande jedoch nicht aus dem Auge

verloren werden, „Wir werden alle älter und können glücklich darüber sein.“, stellte er heraus und forderte die Einrichtung eines Seniorenbeirates im Kreis, um auch Senioren mehr Einflußmöglichkeiten auf die politische Entscheidungsfindung einzuräumen.

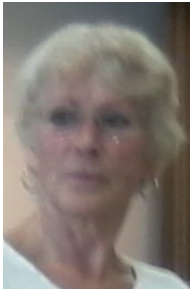
Ein enorm wichtiger Punkt sei eine Tariftreue in den Unternehmen des Kreises. Dieser habe dabei als Eigentümer kommunaler Betriebe eine erhöhte Verantwortung und müsse dafür sorgen dass zum Beispiel die Beschäftigten des Kreiskrankenhauses Schmalkalden einen üblichen und regulär ausgehandelten Tarifvertrag erhielten. Der bisherige Zustand ist unwürdig, so Hande. Um über die entsprechenden Gelder in der Kreiskasse zu verfügen, regte der Benschhäuser an, der Kreis sollte mehr zum Unternehmer werden. So könnten durch eine massive Ausweitung und Nutzung der Windenergie die notwendigen Mittel eingenommen werden. Wichtig ist ihm dabei, dass die Gewinne nicht aus der Region abgezogen werden, sondern vielmehr die regionalen Wirtschaftskreisläufe gestärkt würden. Abschließend betonte Hande noch mit den Worten „Ich gehe an den Start um zu gewinnen“ seinen Willen den bevorstehenden Wahlkampf auf mit aller Kraft zu führen und bat alle Genossen um tatkräftige Unterstützung.

Mit 100 Prozent Zustimmung wurde er schließlich durch die anwesenden Delegierten nominiert. Neben Landtagsabgeordneten Hellmann und Brotterode-Trusetals Bürgermeister Koch äußerte sich auch der stellvertretende Landesvorsitzende der Linken Sandro Witt erfreut über das Ergebnis. Wie Petermann zu Beginn, der in Hande einen Generationenwechsel sieht, freute sich auch Witt über einen Kandidaten aus seiner Generation.

# Die Stadt Brotterode-Trusetal – eine fast unendliche Geschichte

Bereits 2003 gab es erste Überlegungen zur Bildung einer Einheitsstadt. Von den Parlamenten beider Orte wurden Beschlüsse gefasst, die den Weg zu diesem Ziel ebneten sollte. Die CDU-Fraktion hat zu dieser Zeit sehr engagiert gearbeitet und zahlreiche Vorschläge eingebracht. Aus nicht mehr nachvollziehbaren Gründen brachen die Gespräche ab und die Unterlagen schlummerten in den Akten beider Orte.

Der demografische Wandel mit dem Bevölkerungsrückgang, dazu kam noch eine neue Gesetzesvorlage, die die Bildung neuer Verwaltungsstrukturen vorschreibt, war Brotterode gezwungen, sich einen Partner zu suchen, weil die Stadt seit 2008 weniger als 3000 Einwohner hatte und somit nicht mehr über das Recht verfügte einen hauptamtlichen Bürgermeister zu wählen. Aufgrund der schon bestehenden Zusammenarbeit auf vielen Gebieten wie Schule, Vereine, Tourismus usw. war eine Verbindung mit Trusetal die beste Lösung.



Die Linksfraktion von Brotterode ergriff die Initiative und lud die Fraktionsvorsitzenden ein, um über die neue Situation zu informieren und notwendige Schritte festzulegen. Im Ergebnis dieser Beratung wurde am 11.11.2010 eine Stadtratssitzung

einberufen, zur gleichen Zeit auch in Trusetal, mit dem Ziel die Fusion der beiden Orte vorzubereiten. In diesem Zeitraum gab es auch noch die Zusage vom Finanzministerium, eine Prämie von 100 Euro je Einwohner ausbezahlen. Der Gemeinde- und Stadtrat stimmten einer Eingliederung zu und der Antrag wurde dem Innenministerium übergeben. Unser Antrag fand bei den Behörden Zustimmung und am 16.11.2011 fiel im Landtag die endgültige Entscheidung. Vor den beiden Orten stand nun die schwierige Aufgabe alles in die Wege zu leiten, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten, denn der Termin für die Gründung der Einheitsstadt wurde bereits auf den 01.12.2011 festgelegt.

Am 1. Dezember 2011 fanden die Hochzeitsfeierlichkeiten im Rathaus Trusetal statt. Karl Koch von der Linkspartei, nunmehr Bürgermeister der Stadt Brotterode-Trusetal hat diesen Höhepunkt sichtlich genossen und er freute sich darüber, dass Trusetal über Nacht zur Stadt und die Gemeinderäte zu Stadträten wurden. Er findet seine Stadt äußerst lebenswert und interessant. Kulturell, sportlich und traditionsreiche Vielfalt erfährt eine Bündelung und dürfte für alle von Vorteil sein.

Zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft sowie die Partnerstädte Bad Vilbel und Nentershausen überbrachten herzliche Grüße und wünschten eine erfolgreiche Entwicklung. Erika Groß

# DIE LINKE bietet klare Alternative zu Gauck



Der Vorsitzende der Partei DIE LINKE. Thüringen, Knut Korschewsky, begrüßt ausdrücklich die einstimmige Nominierung von Beate Klarsfeld als Kandidatin für das Amt des Bundespräsidenten.

„Mit Frau Klarsfeld haben wir eine Kandidatin, die sich um die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit verdient gemacht hat. Die Tatsache, dass der Beschluss zu ihrer Nominierung im Parteivorstand einstimmig gefasst wurde, hat mich sehr gefreut“, so Korschewsky.

„Mit der Nominierung von Frau Klarsfeld haben die Wahlfrauen und Wahlmänner am 18. März 2012 eine echte Alternative zu Joachim Gauck. Unsere Kandidatin eignet sich nicht nur auf Grund ihrer Verdienste um die Demokratie in der Bundesrepublik für das höchste Amt unseres Landes sondern die Zeit ist auch reif, dass dieses Amt durch eine Frau besetzt wird“, so Korschewsky abschließend.

# Der Freistaat steht bei B 19 Ortsumgehung Wasungen auf der Bremse

„Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung teilt auf Anfrage mit, dass die B 19 Ortsumgehung Wasungen vorerst nicht weiter geplant wird, obwohl die DEGES die Optimierung der Linienplanung nach dem Raumordnungsverfahren bereits im letzten Jahr abgeschlossen hat. Als Grund dafür wird die Konsolidierung des Thüringer Landeshaushaltes 2012 angeführt. Erst wenn der Freistaat Thüringen die Planungsmittel bereitstellt, kann die Vorentwurfsplanung fortgesetzt werden. Damit wird auch das zur

Baurechtsherstellung erforderliche Planfeststellungsverfahren verzögert.

Erst mit einem rechtskräftigen Planfeststellungsbeschluss können die erforderliche Bundesmittel beantragt werden. Der Baubeginn scheidet nun am fehlenden Eigenanteil des Thüringer Verkehrsministeriums.“

Petermann erklärt weiter: „Mit dieser Vorgehensweise verschiebt die Thüringer Landesregierung den Baubeginn der Ortsumgehung offenbar bis zum Sankt-Nimmerleins-Tag. Es ist zu hoffen, dass dem Thüringer Minister

für Bau, Landesentwicklung und Verkehr Christian Carius (CDU) die Gesundheit der Wasungerinnen und Wasunger nicht völlig gleichgültig ist. Nun sind Taten gefragt, um die unnötigen Lärm- und Abgasbelastungen durch das hohe Verkehrsaufkommen einzudämmen. Die Betroffenen sehen sich einer unerträglichen Situation ausgesetzt. Davon habe ich mich selbst überzeugt. Der Verkehrsminister sollte sich vor Ort mit den Bürgerinnen und Bürgern treffen und einen Lösungsvorschlag unterbreiten.“



# Meinung zum Beitrag von Herbert Schoenenburg: Wahlbetrachtungen

Sehr verärgert las ich die Wahlbetrachtungen von H. Schoenenburg. Erst das Gejammer über die Frauenquote und dann sind die Mitarbeiter von Jens Petermann auch noch dran schuld, dass es in Meiningen, Schmalkalden und Zella-Mehlis keinen Bürgermeisterkandidaten gibt.

Seit über 2 Jahren bin ich nun im Büro unseres Bundestagsabgeordneten angestellt und diese Arbeit macht mir sehr viel Spaß, aber sie fordert gleichzeitig ein hohes Maß an Fachwissen und Einfühlungsvermögen in die Probleme der Menschen. Beides besitze ich. Ich bin hier im Kreis sehr gut aufgenommen wurden und es gibt auch viele Kontakte über mein Dienstverhältnis hinaus. Auf Grund meiner jahrelangen politischen Arbeit war und bin ich auch bereits vor meiner



Anstellung hier gut bekannt. Ich denke nicht, dass es unbedingt darauf ankommt, wo man herkommt und wo man wohnt. Es kommt vielmehr darauf

an, wie man sich einbringt, die Probleme der Menschen versteht und sich für sie einsetzt.

Ich will mich auch nicht rechtfertigen, dass ich nicht aus Meiningen bin, sondern ich will vielmehr auffordern, sich hier in Meiningen mehr einzubringen und da gebe ich dir Recht, Genosse Schoenenburg, gelingt uns dies in Meiningen nicht immer zur Zufriedenheit. Ich möchte Dich und andere Genossen auffordern, bei Problemen auf uns zuzukommen und gemeinsam mit den gut ausgewählten Mitarbeitern des Bundestagsabgeordneten Jens Petermann zusammenzuarbeiten. Unsere Tür steht allen offen und wir sind jederzeit zu einem Gespräch bereit.

Cornelia Wanderer, Büroleiterin beim MdB Jens Petermann in Meiningen

## BITTE AUSSCHNEIDEN UND AUFBEWAHREN

### Politischer Monatskalender des Stadtverbandes Schmalkalden MÄRZ, APRIL 2012

Sa, 3. 3.	Infostand auf dem Altmarkt zur Kommunalwahl
Mi, 7.3. 9.00 18.30	AG Senioren in der Geschäftsstelle Anleitung der BO-Vorsitzenden in der Geschäftsstelle
Do, 8.3., ab 10.00	Blumen auf dem Altmarkt von J. Petermann und M. Hellmann
Mo, 12. – Fr.16.3.	Ausstellung zum Deutschen Bundestag im Rathaussaal
Mo, 12. 3. , 12.30	Eröffnung der Ausstellung durch unser MdB Gen. Jens Petermann
Mi, 14.3., 17.00	Sitzung der Stadtfraktion DIE LINKE. in der Gaststätte Walperloh
Sa, 17.3., 16.00	Kranzniederlegung auf dem Friedhof zum 125. Geburtstag von Ludwig Pappenheim
Mo, 19.3., 19.00	Stadtratssitzung im Rathaussaal
Di, 3. 4. ,16.00	Sitzung des Stadtvorstandes in der Geschäftsstelle
Mi, 4.4., 9.00 18.30	AG Senioren in der Geschäftsstelle Anleitung der BO-Vorsitzenden in der Geschäftsstelle
Fr,13.4., 16.00	Gesamtmitgliederversammlung zu den Kommunalwahlen in der Gaststätte Walperloh
So, 22. 4.	Kommunalwahlen
Mi, 25.4., 17.00	Fraktionssitzung in der Gaststätte Walperloh
Mo, 30.4., 19.00	Stadtratssitzung im Rathaussaal

**ALLE SITZUNGEN SIND ÖFFENTLICH, WIR BITTEN UNSERE GENOSSEN, SICH IHREN INTERESSEN  
ENTSPRECHEND ZU BETEILIGEN.**



## Schoenenburg: Wahlbetrachtungen III.

In der letzten Wahlbetrachtung habe ich die Hoffnung geäußert, dass wir auf unserem Wahlparteitag am 25.02. in Wernshausen unserem Landratskandidaten Ronald Hande ein überzeugendes Mandat erteilen werden und gefordert, dass von diesem Ereignis ein Signal des Aufbruchs und der kämpferischen Entschlossenheit ausgehen muss.

Heute, mit einigen Tagen Abstand kann ich feststellen: Wir haben diese Zielstellung gemeinsam erreicht! Das ist besonders schön und deutet schon mal an, was wir erreichen können, wenn wir konzentriert und gut organisiert an der Verwirklichung einer Aufgabe arbeiten.

Mich hat besonders die Atmosphäre der Tagung begeistert, bei der natürlich die Person unseres Kandidaten, aber auch die Inhalte, die wir als Partei DIE LINKE vertreten, voll im Focus gestanden haben.

Ronald Hande hat mit seinem gesamten Auftreten überzeugt und verdeutlicht, dass er ein sehr guter Kandidat für DIE LINKE ist, denn er verkörpert auf ganz natürliche Weise unseren Anspruch, einen echten MachtWECHSEL im Landkreis Schmalkalden-Meiningen herbeizuführen. Deshalb werden wir den Wahlkampf unter der Losung führen: „Den Wechsel wählen-Ronald Hande- DIE LINKE“.

In den bevorstehenden Wochen bis zur Wahl kommt es nun darauf an, nicht nur die eigenen Anhänger, sondern weit darüber hinaus die Wähler zu überzeugen, damit sie am Wahltag unserem Kandidaten ihre Stimme geben. Es gibt erste erfreuliche Signale, die- das muss mal gesagt werden- nicht zuletzt aus der sachlichen, qualitativ guten Berichterstattung in der Presse resultieren. Hier besitzt unser junger, unverbrauchter Kandidat offenbar einen Bonus, den wir nutzen werden. Natürlich hoffe ich, dass Ronald nicht nur bei „Heimspielen“ sondern auch „auf gegnerischem Platz“ überzeugend auftritt und für sich und für uns „Punkte sammelt“. Was gibt es noch an Interessantem rund um die Wahlen?

Ein neues Phänomen sind die Aktivitäten einiger SPD- Funktionäre, um mit uns im Zuge der Wahlen zu

gewissen Übereinkommen zu gelangen und Absprachen über gegenseitige Unterstützung für aussichtreiche Kandidaten zu treffen. Woher kommt der plötzliche Sinneswandel bei Leuten, die noch vor kurzem die Zusammenarbeit mit uns entschieden ablehnten? Das kommt ganz klar von einem „Nein!“ der Anhänger unserer Partei bei der Landratswahl im Saale- Orla- Kreis, zu dem dortigen SPD- Landrat. Im Ergebnis dessen wurde der SPD- Mann nach 12 Jahren Amtszeit abgewählt. Nun regiert dort ein gemäßiger und auch für Linke wählbarer CDU- Landrat. Diese „Nein!“ unserer Genossen und Freunde und die darauf folgende Wahlniederlage der SPD (verbunden mit dem Verlust an Macht und



einträglichen Posten) hatte offenbar sehr heilsame Wirkung auf andere SPD- Funktionäre, vor allem solche, die selbst im Wahlkampf stehen und von Machtverlust bedroht sind.

Deshalb sage ich ganz klar: Absprachen kann es nur zum gegenseitigen Vorteil geben. Außerdem kommt es ganz entscheidend darauf an, was das für eine Person ist, die unsere Unterstützung haben möchte. Wir sollten uns nicht scheuen, auch öffentlich mal vernünftige CDU- oder FDP (Beispiel : P. Fräbel)- Kandidaten zu unterstützen. Nur so gewinnen wir Gestaltungsraum und werden für die politische Konkurrenz attraktiver. Auch diesen „Spagat“ müssen wir lernen!

Euer Herbert Schoenenburg

## Alleinerziehende am stärksten von Armut betroffen

Wie die Studie zeige, haben viele Frauen, die ihre Kinder alleine erziehen, keinen Schul- und schon gar keinen guten Berufsabschluss, sagt die Abgeordnete und fordert: „Dieses Problem muss ernst genommen werden, sonst gehen die arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen an der Realität der Familien vorbei.“

Es helfe insbesondere nicht, auf die scheinbar zurückgehende Armut zu verweisen. Selbst, wenn nicht mehr jedes vierte, sondern jedes fünfte Kind in Armut lebe, seien das in Thüringen weit über 400.000 Kinder, denen „nachhaltig Lebenschancen vorenthalten werden. Wir können aber auch die Frauenarmut nicht als schicksalhaft hinnehmen“, stellt Karola Stange fest.

Entscheidend sei, die Ursachen der Armut tatsächlich zu analysieren und passformige Angebote zur Armutsüberwindung zu schaffen. „Wir brauchen Angebote für Schwangere und junge Mütter, ihren Schulabschluss zu machen und einen Beruf zu erlernen, auch wenn dies durch Mutterschutz und Erziehungszeiten unterbrochen wird“, betont die LINKE Politikerin.

Darüber hinaus bleibe gültig, was schon immer gegolten habe: „Hartz IV ist und bleibt eine Armutsfalle und muss überwunden werden, ausreichende Krippen- und Kita-Plätze müssen zur Verfügung gestellt werden und Kinder aus armen Familien müssen besonders gefördert werden“, so Frau Stange abschließend. (pm)





# LINKE will eltern-unabhängige Studienförderung für alle

Susanne Hennig, Sprecherin der Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag für Studierendenpolitik, hält erfolgsabhängige Leistungsstipendien nur für die besten drei Prozent, wie sie die FDP propagiert, für einen Holzweg.

„Wer nur den Besten ein Stipendium geben will, die Mittel dafür aber dem immer geringer werdenden BAFÖG abzwackt, der geht Kilometerweit an den Problemen vorbei!“, wirft Hennig der FDP vor. „Während in Finnland 70 Prozent der Studierenden staatliche Unterstützung erhalten, sind es in Deutschland gerade mal ein Viertel“, argumentiert die Abgeordnete. „Was wir brauchen, ist eine grundlegende Verbesserung der Studienfinanzierung für alle, nicht ein Leistungs-Stipendium für die besten drei Prozent! Dann werden sich mehr junge Menschen als heute für die Hochschule entscheiden, und vor allem schaffen sie es auch, ihr Studium mit Erfolg zu beenden“, so Hennig abschließend. (pm)

# Bildungsminister weiterhin untätig

„Seit Jahren ist der Mangel an Lehrkräften in Thüringen bekannt, doch das Ministerium hat nichts unternommen“, konstatiert Sojka. „Im Hinblick auf die bundesdeutsche Situation ist erkennbar, dass Thüringen kaum konkurrieren kann. Deshalb hat das Land die besondere Verpflichtung, gut ausgebildete Jungpädagogen und Erzieherinnen hier zu halten. Wenn deutschlandweit bereits die Hälfte aller Lehrenden über 50 Jahre alt ist, so kann ich es nicht nachvollziehen, dass das Ministerium den dringenden Handlungsbedarf an dieser Stelle völlig verkennt“, sagt die Bildungspolitikerin. Matschie müsse „in die Pflicht genommen werden, endlich junge Fachkräfte einzustellen, sonst drohen schon in naher Zukunft erhebliche Missstände, die nicht mehr revidierbar sind“, erklärt Frau Sojka abschließend. (pm)

# Ein Rückblick auf den 4. Bildungstag in Elgersburg



Am 28. Januar nahmen unsere Genossen Rolf Eitzert, Manfred Hellmann, Marlies Luck, Herbert Schoenenburg und Ingrid Krauss am Bildungstag in Elgersburg teil, der das Motto „Die Roten und der grüne Umbau“ hatte. Am Vormittag standen für alle Teilnehmer zwei Referate mit anschließender Diskussion auf dem Programm: 1. Das Prinzip der Nachhaltigkeit als Grundanforderung künftiger Politik (Referent Dr. Bruno Kern von der Ökologischen Plattform, Berlin), 2. Ergebnisse des Agenda-21-Prozesses in Deutschland (Referent Gen. Ralf Lenkert, MdB, Jena).

Dr. Kern betonte, dass die dringendste soziale Frage die ökologische Frage sei, und zwar im nationalen wie im globalen Bereich. Der Kapitalismus sei sowohl physisch als auch ökonomisch an seine Grenzen gekommen, was sich u.a. in der derzeitigen Finanzkrise zeige. Im Zusammenhang mit der starken Nachfrage nach Energie und dem begrenzten Volumen an erneuerbaren Quellen erläuterte Dr. Kern seine Position u.a. zur Windenergie und zu Fotovoltaikanlagen, letztere rief anschließend eine heftige Kritik durch Gen. Manfred Hellmann hervor. Der Referent forderte als Fazit dazu auf, die Entwicklung eines Ökosozialismus in Angriff zu nehmen. (vergleiche dazu unser Parteiprogramm Abschnitt 4, Punkt 4.4: Sozial-ökologischer Umbau) Gen. Lenkert legte zur Agenda 21 dar, dass es bislang nicht gelungen sei, wirklich tiefgreifende Veränderungen durchzusetzen, das liege vor allem an der UNO, die „ein Tiger ohne Zähne“ sei, mehr sei über Nichtregierungsorganisationen erreicht worden. Bis jetzt sei die Agenda 21 nur ein Feigenblatt für die Marktwirtschaft. In der anschließenden Diskussion war sehr interessant für mich, dass Thüringen schon im 18. Jahrhundert unter Herzogin Anna Amalia mit dem Prinzip der

Nachhaltigkeit begonnen habe, freilich auch damals ökonomischen bzw. finanziellen Gründen geschuldet. Ab 1990 spielten vor allem Nordhausen und der Arnstädter Raum (1.Ökologischer Landkreis in Deutschland) eine wichtige Vorreiterrolle.

Der Sonnabendnachmittag war der Arbeit in vier Arbeitskreisen vorbehalten, Marlies Luck und Rolf Eitzert besuchten die Workshops „Projekte der Nachhaltigkeit in den Bereichen der kommunalen Verwaltung“ bzw. „Nachhaltigkeit und regionale Wertschöpfung in der kommunalen Energiepolitik“. Herbert Schoenenburg holte sich einiges Rüstzeug in der „Beratung der Kreiswahlleiter zur Vorbereitung der Wahlen 2012“. Da ich im Kreisvorstand für politische Bildung zuständig bin, was für mich Neuland darstellt, war ich in der sehr interessanten und mir etliche Hinweise gebenden Diskussionsrunde „Schwerpunkte der politischen Bildung 2012“. Ein Ergebnis meiner neuen Kenntnisse und Erkenntnisse stellt der politische Monatskalender dar, den ich sowohl für den Kreisverband als auch für den Stadtverband Schmalkalden erarbeitet habe. Um Anregungen für die Gewinnung von Referenten und vor allem Themen für Mitgliederversammlungen, Lesungen und Ähnliches zu gewinnen, bitte ich alle Genossinnen und Genossen, ihren BO-Vorsitzenden Vorschläge dafür zu unterbreiten, damit wir niveauvolle Veranstaltungen, die viele von uns und auch Nichtmitglieder interessieren, gestalten können. Laut einer Vertreterin der Thüringer Rosa-Luxemburg-Stiftung gibt es etliche Experten, die uns als Redner zur Verfügung gestellt werden können. Im Voraus danke ich Euch für Eure Unterstützung. Ingrid Krauss

Im März haben Geburtstag:

01. 65. GT Bernhard Jung, Trusetal  
 02. 75. GT Anneliese Schleicher, Schmalkalden  
 06. 85. GT Gerhard Kummer, Zella-Mehlis  
 10. 89. GT Harry Hoffmann, Zella-Mehlis

12. 87. GT Irma Scherbaum, Schmalkalden  
 17. 85. GT Margot Laudien, Zella-Mehlis  
 18. 80. GT Helga Leuschner, Mehmels  
 23. 82. GT Hartmut Kuhnert, Meiningen  
 27. 85. GT Herbert Lange, Schmalkalden  
 30. 83. GT Rudi Bugge, Meiningen

Kontostand Spendenkonto:

Anfangsbestand	2.189,00 €
Spenden	+ 90,00 €
Bankgebühren	- 1,50 €
-----	
Saldo	2277,50 €

# DIE LINKE ist gut aufgestellt

Wenn am 22. April die Wählerinnen und Wähler an die Wahlurnen gerufen werden, entscheiden sie darüber, wer als Landrat, Landrätin, OberbürgermeisterIn oder BürgermeisterIn künftig die Verantwortung tragen wird. 50 Männer und Frauen treten dann auch für DIE LINKE an.

Das vergangene Jahr war nicht das erfolgreichste Wahljahr für uns. Auch der Wahlauftakt in Thüringen mit der Landratswahl im Saale-Orla-Kreis hat unsere Erwartungen nicht erfüllt. Für die 16 noch zu wählenden Landräte stellt DIE LINKE 13 erfahrene Kommunal- und Landespolitikerinnen und -politiker. Im Eichsfeld verzichten wir auf einen eigenen Kandidaten, im Unstrut-Hainich-Kreis und im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt werden die Kandidaten der SPD unterstützt. Wenn es gelingt, mindestens eine Landrätin, einen Landrat nach der Wahl als Verwaltungsspitze eines Landratsamtes mit dem Mandat der LINKEN präsentieren zu können, hätte das sicherlich Signalwirkung weit über unsere Landesgrenzen hinaus.

In den kreisfreien Städte Erfurt, Eisenach, Jena und Suhl stellen sich unsere Bewerberinnen zur Wahl als OberbürgermeisterInnen. Mit Michael Menzel, Katja Wolf, Dr. Gudrun Lukin und Holger Auerswald haben sich engagierte Genossinnen und Genossen bereit erklärt, im Wahlkampf um die Stimmen der Bürgerinnen und Bürger zu ringen. Kerstin Heintz (Eisfeld), Karl-Koch (Brotterode-Trusetal), Marianne Reichelt (Neuhaus), Frank Persike (Bad Blankenburg) und Frank Fiebig (Gräfenroda) stellen sich am Wahltag zum wiederholtem Mal dem BürgerInnenvotum. Mit ihrem Wiedereinzug in die Rathäuser kann ihre erfolgreiche Arbeit fortgesetzt werden.

Die Unterstützung der LINKEN für Kandidaten der SPD gibt es nicht zum „Nulltarif“. Beispielsweise wird Andre Ruderisch, unser Kandidat in Ronneburg, vom SPD-Kreisverband unterstützt. Auch im Landkreis Hildburg-



hausen, dort kandidiert Tilo Kummer, kann ein CDU-Landrat verhindert werden, wenn ein rot-rotes Bündnis zustande kommt, spätestens bei der Stichwahl am 6. Mai.

Die Entwicklungen in vielen Städten und Gemeinden sowie Landkreisen haben gezeigt, dass es Alternativen zu Privatisierungen, zu erhöhten Gebühren und Beiträgen, zur Schließung von sozialen und kulturellen Einrichtungen gibt. Dort, wo BürgermeisterInnen mit dem Mandat der LINKEN, wo es starke Fraktionen und engagierte EinwohnerInnen gibt, kann man feststellen: LINKS wirkt. Die Abfallwirtschaft im Ilm-Kreis wird nicht privatisiert, das integrative Schulkonzept zeigt in Jena Erfolge, der Kampf um das Theater Gera-Altenburg hat sich gelohnt.

DIE LINKE unterbreitet am 22. April nicht nur ein gutes personelles Angebot. Alle Kandidatinnen und Kandidaten stehen für mehr Transparenz, Bürgerbeteiligung, Mitbestimmung und für den Erhalt kommunaler Einrichtungen der Daseinsvorsorge. Jetzt kommt es darauf an, möglichst viele Wählerinnen und Wähler von den personellen und inhaltlichen Angeboten zu überzeugen. Dazu wird jede Möglichkeit genutzt. Viele Genossinnen und Genossen haben ihre Bereitschaft signalisiert unsere KandidatInnen im Wahlkampf und natürlich auch am Wahltag zu unterstützen.

Anke Hofmann, Landeswahlleiterin

## Impressum:

DIE LINKE Schmalkalden-Meiningen

Kreisvorstand, in Verantwortung von Ronald Hande (V.i.S.d.P.)

Tel. (03683) 466333  
 webmaster@die-linke-sm.de  
 www.die-linke-sm.de

Spendenkonto:

Nr. 1706060366  
 BLZ: 84050000

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge oder Pressemitteilungen (pm) trägt der Verfasser die alleinige Verantwortung.

Öffnungszeiten der Kreisgeschäftsstelle:

Di. und Do.  
 14.00 - 16.30 Uhr  
 (und nach Vereinbarung)

Sofern Geschäftsstelle nicht besetzt ist, bitte im Abgeordnetenbüro von Manfred Hellmann (MdL) klingeln (direkt darüber).

Jens Petermann (MdB)  
 Nonnenplan 7  
 98617 Meiningen  
 Tel.: (03693) 880179

Manfred Hellmann (MdL)  
 Hoffnung 11  
 98574 Schmalkalden  
 Tel.: (03683) 466333

DIE LINKE im Internet:  
 www.die-linke-sm.de

**DIE LINKE.**  
 Kreisverband  
 Schmalkalden-Meiningen